

Vorwort

“All you need is ...“ – Viele werden sich denken können, warum diese Ausgabe von „Kontakt“ so überschrieben ist. Unser geschätzter Leiter der Abteilung Schule und Religionsunterricht, Herr OStD i. K. Bernhard Rößner, geht zum 01. September diesen Jahres in den Ruhestand. Wer ihn näher kennt, weiß, dass er gerne Beatles-Songs hört. Die vorliegenden Beiträge zur Zukunft von Religionsunterricht und Religion an Schulen mit Verbindungen zu Liedern der englischen Beat-Gruppe verstehen sich als ein Dankeschön für die vergangenen zehn Jahre seines fruchtbaren Wirkens.

“All you need is ...“ – Was brauchen wir Menschen denn am meisten? Wovon leben wir vor allem? Die Beatles singen: “All you need is love“. Wir alle wissen, was geschieht, wenn es an Liebe fehlt: Dann kann Gerechtigkeit hart werden und Freundlichkeit heuchlerisch, Sachkenntnis kann rechthaberisch machen und Sinn für Ordnung kleinlich, Klugheit kann in Gerissenheit umschlagen und Macht in Gewalttätigkeit, Besitz kann zu Geiz führen und der Glaube zu Fanatismus. Diese Liste wird jede und jeder von uns aus eigener Erfahrung noch länger fortführen können.

Es ist schon erstaunlich, dass wir uns das Wichtigste im Leben nicht selber besorgen können. Das, dessen wir zualererst bedürfen, ist weder herstellbar noch käuflich, auch nicht um viel Geld. Man kann sich dafür öffnen und darf es sich schenken lassen. Am Brunnen im Klosterhof von Oberschönenfeld ist das bekannte Wort des hl. Bernhard von Clairvaux zu lesen: „Liebe ist etwas Großes. Sie muss zu ihrem Ausgang zurück, muss heimfließen zu ihrem Quell, um immer wieder aus ihm zu schöpfen und ausströmen zu können.“

*Lieber Herr Rößner,
ein von Herzen Kommen des Herzens Gott!
Gott schütze und segne Sie und Ihre Lieben!
Ihr
+ Florian Wörner
Weihbischof in Augsburg*


Dem gläubigen Betrachter dieses weisen Wortes mit dem schönen Brunnen im klösterlichen Ambiente erschließt sich unschwer, wo der Ausgangspunkt, die Quelle der Liebe, zu finden ist: Gott ist es, von dem alle Liebe ausgeht. Er hat sie in unsere Herzen ausgegossen durch den Heiligen Geist (vgl. Röm 5,5). Die Liebe besteht ja nicht darin, „dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt ... hat.“ (1 Joh 4,10) Bevor wir anfangen und überhaupt in der Lage sind zu lieben, sind wir längst geliebt. Wir verdanken uns der Liebe unseres Schöpfers und werden von ihm so geliebt, „dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat“ (Joh 3,16). Was für Aussagen! Wer das verstanden, erfahren und verinnerlicht hat, kann nicht einfach zur Tagesordnung übergehen, sondern wird anfangen zu fragen, wie die Antwort darauf ausschauen kann.

Wenn es stimmt, dass Liebe das ist, was wir am meisten brauchen, dann ist die Frage, was der Religionsunterricht und Religion an Schulen am meisten brauchen, schnell beantwortet: Menschen, die sich geliebt wissen und mehr und mehr zu Liebenden werden. Wer liebt, kommt in der selbstlosen Absicht, anderen hilfreich zur Seite zu stehen. Der liebende Blick verbunden mit einer Haltung der Ehrfurcht und der Achtung voreinander führt zu einem feinfühligem gegenseitigen Verstehen und baut eine Atmosphäre des Vertrauens auf, das wiederum eine der wichtigsten Voraussetzungen für ein erfolgreiches Lerngeschehen ist. Aus dem Quell der Liebe schöpfen und ausströmen, darauf

kommt es an, das gilt es einzuüben, ein Leben lang.

Mit Herrn Bernhard Rößner verabschieden wir eine Persönlichkeit in den Ruhestand, die das lebt und ausstrahlt. Sein wertschätzender und feinfühligem Umgang mit den Menschen, mit denen er zu tun hat, seine freundliche und vertrauenerweckende Art sowie sein bescheidenes und selbstloses Verhalten und Wirken haben prägende und nachhaltige Wirkung weit über die Abteilung hinaus. Sie gehen einher mit einer großen Leidenschaft für die Belange des Religionsunterrichts und der Religion an den Schulen, einer hohen fachlichen Kompetenz und einer überaus großen Einsatzbereitschaft. Persönlich schaue ich voller Dankbarkeit auf die zurückliegenden Jahre der Zusammenarbeit mit ihm zurück.

“All you need is love“ – singen die Beatles. Die Erfahrung der Liebe Gottes, für die Herr Rößner Zeugnis gegeben hat und gibt, wünsche ich ihm für die bevorstehende Zeit im Ruhestand, den er bei guter Gesundheit, froh und vertrauend auf den Quell und das Ziel der Liebe verbringen möge.

 **Weihbischof Florian Wörner,**
Domkapitular, Leiter der Hauptabteilung V – Schule der Diözese Augsburg;
in der Freisinger Bischofskonferenz
Beauftragter für Jugendseelsorge und kirchliche Jugendverbände in Bayern;
in der Deutschen Bischofskonferenz
Mitglied der Kommission für Schule und Erziehung (K VII) und Mitglied der Jugendkommission (K XII)

Zum Abschied

Grußwort für die Bayerische Schulreferentenkonferenz

Lieber Herr Rößner, lieber Bernhard,

I Just Don't Understand, wie es sein kann, dass Dein Ruhestand bevorstehen soll – gerade erst hast Du doch die Aufgabe als Augsburger Schulreferent übernommen, und zwar *Eight Days A Week*. In allen vorhergehenden Aufgaben – als Regionaler Fachberater für Katholische Religionslehre, als langjähriger ISB-Referent, als RPZ-Referent – warst Du als Spezialist für den Religionsunterricht, vor allem für Lehrpläne, gefragt in allen Lebenslagen. Gerade die Lehrplanarbeit ist ja oft nicht einfach, von Streitigkeiten und manchmal auch Spitzfindigkeiten geprägt, im Ringen um Grundlagen für einen guten und zukunftsfähigen Religionsunterricht – *A Hard Day's Night* war hier sicher keine Seltenheit. Vor allem aber: *Help!* – Mit diesem Ausruf haben sich im Lauf der vielen Jahre nicht wenige Verantwortliche und Gremien an Dich gewandt und sie wurden nie enttäuscht: *Here Comes The Sun*.

Freundlich, fast sanft und sicher ohne Abstriche in der Qualität hast Du immer Lösungen gefunden – *With A Little Help From My Friend*.

Ja, *Every Little Thing* war am Ende an seinem Platz, so dass viele Lehrpläne, Materialien und Fortbildungskonzepte Deine Handschrift tragen und den Religionsunterricht in Bayern geprägt haben. Nicht wenige Lehrkräfte haben nach diesen Veranstaltungen und dem Studium der Unterlagen das tiefe Gefühl geteilt: *I Feel Fine!*

Deine Fachkompetenz, Deine Erfahrung, Deine Geduld und Dein feiner Humor werden uns in der Schulreferentenkonferenz fehlen – und auch so vielen anderen Gremien und AGs auf Bayern- und auf Bundesebene:



The Long And Winding Road hast Du oft für die Sitzungen *Here, There and Everywhere* auf Dich genommen, einem *I Need You* und der Bitte *Come Together* hast Du Dich nie verweigert. Jedem *I Just Don't Understand* hast Du gelassen ein *We Can Work It Out* entgegen gesetzt.

Für das Alles und Vieles mehr danke ich Dir im Namen der Konferenz der Bayerischen Schulreferenten sehr herzlich! Wir werden Dich vermissen! Wir wünschen Dir für die kommende Zeit, dass Du Liebgewordenes bewahren und Neues entdecken kannst – *Free As A Bird!* Denke manchmal an uns und *Yesterday* und genieße dann umso mehr *Good Day Sunshine!*

Mit allen guten Wünschen im Namen der Konferenz der Bayerischen Schulreferenten

Sandra Krump

Dr. Sandra Krump
Leiterin der Konferenz der Bayerischen Schulreferenten